LEGO® TECHNIC BELL BOEING V-22 OSPREY - QUICK FACTS

Das LEGO®-Modell einer „V-22 Osprey“....

...und das reale Vorbild - hier bei einem Übungsschuss.

Das Modell: LEGO® Technic 42113 Bell Boeing V-22 Osprey

Teilezahl: 1.636
Preis: 129,99 Euro
Veröffentlichung: August 2020
Lizenzen: Boeing® (The Boeing Company), Bell® (Bell Textron Inc.)
Altersempfehlung von LEGO®: Ab 11 Jahren

Boeing® (The Boeing Company)

Der Luft- und Raumfahrtkonzern Boeing® wurde 1916 gegründet, hat seinen Sitz in der US-Stadt Chicago und ist sowohl im zivilen als auch militärischen Bereich tätig. Laut dem „Stockholm International Peace Research Institute“ (SIPRI) ist Boeing® mit Rüstungsverkäufen von 26,08 Milliarden Euro (29,15 Milliarden US-Dollar) im Jahr 2018 der zweitgrößte Rüstungskonzern der Welt. 2019 machte die Rüstungssparte 34 Prozent am Konzernumsatz aus. Die Rüstungssparte stellt neben der „Osprey“ auch Kampfjets, Kampfhubschrauber, Bomben und Raketen her.
Die Waffen werden hauptsächlich von der US-Armee verwendet, aber auch an Staaten wie Saudi-Arabien geliefert, die die Boeing®-Waffen etwa im Krieg gegen den Jemen einsetzen. Dort wurden nachweislich schon Zivilist*innen und Kinder mit Boeing®-Bomben getötet.
Neben „konventionellen“ Waffen sind auch Atomwaffen wie die im Dienst befindlichen „LGM-30G Minuteman III“-Interkontinentalraketen Teil des Boeing®-Portfolios.

Eine „Osprey“ der US-Marines.

Das reale Vorbild: Bell Boeing V-22 Osprey

Hersteller: Boeing Defense, Space & Security (The Boeing Company, Chicago, USA), Bell Textron Inc. (Textron Inc., Providence, USA)
Spezifikationen: Kipprotorflugzeug; Höchstgeschwindigkeit 565 km/h (351 mph); Reichweite 1.628 km (1.012 Meilen); kann in normaler Ausführung bis zu 24 Soldat*innen transportieren; Stückkosten etwa 60 Millionen Euro (75 Millionen US-Dollar)
Bewaffnung – umgesetzt: 1× 7.62 mm (.308 in) M240 machine gun or .50 in (12.7 mm) M2 Browning machine gun on ramp, removable, 1× 7.62 mm (.308 in) GAU-17 minigun, belly-mounted, retractable, video remote control in the Remote Guardian System
Bewaffnung – möglich: AGM-114 Hellfire, AGM-176 Griffin, GBU-53/B SDB II, Hydra 70 rockets, APKWS
Nutzer: United States Marine Corps, United States Air Force, United States Navy (die US-Streitkräfte betreiben insgesamt 400 „Ospreys“), Japan Ground Self-Defense Force (5 Exemplare) – es gibt keine zivilen Nutzer*innen
Einsatzländer: u.a. Afghanistan, Irak, Jemen, Mali, Syrien

Bell® (Bell Textron Inc.)

Der Luftfahrtkonzern Bell® wurde 1935 gegründet und ist heute Teil des Mischkonzerns Textron Inc., der seinen Sitz in Providence, Rhode Island (USA) hat. In der SIPRI-Liste der „Top 100 der Rüstungs- und militärischen Service-Unternehmen“ im Jahr 2018 liegt Textron® mit 3,18 Milliarden Euro (3,5 Milliarden US-Dollar) auf Platz 27. Bell® stellt neben der „Osprey“ auch den Kampf- und Transporthubschrauber her. Die Bell/Textron®-Waffen werden vornehmlich an das US-Militär verkauft, in deren Auftrag sie meist auch entwickelt wurden. Textron® war lange Zeit einer der größten Produzenten von Streumunition, welche 2003 im Irak-Krieg eingesetzt und 2010 nach Indien und 2011 nach Saudi-Arabien sowie in die Vereinigten Arabischen Emirate exportiert wurde.

WWW.LOVEBRICKS-HATEWAR.DE

Door Gunner einer US-„Osprey“ über dem Irak.

„Osprey“-Einsatz: Der „Raid of Yakla“

Im Januar 2014 wurden US-Navy SEALS der „Naval Special Warfare Development Group“ (auch bekannt unter der Bezeichnung „SEAL Team Six“) in zwei „V-22 Ospreys“ in das Dorf al-Ghayil geflogen, um an Informationen über die Aktivitäten von „Al-Qaida auf der arabischen Halbinsel“ zu gelangen und auf den Anführer der Gruppe zu stoßen. Aufgrund eines Triebwerkausfalls wurde eine „Osprey“ bei der Landung schwer beschädigt und anschließend zerstört. Der Einsatz eskalierte und neben 14 Extremisten (darunter allerdings nicht der lokale Al-Qaida-Anführer) starb im Gefecht auch ein US-Soldat. Wie erst später durch Recherchen von „Human Rights Watch“ bekannt wurde, wurden bei dem Einsatz auch 14 Zivilist*innen – darunter neun Kinder – durch US-Beschuss getötet. Keines der getöteten Kinder war älter als 13 Jahre.

Warum das Set für LEGO®-Fans schlecht ist

Lizenzkosten: Statt der lizensierten „V-22 Osprey“ hätte LEGO® auch ein nur an das Original angelehntes, aber doch fiktives Kipprotorflugzeug veröffentlichen können – 2004 gab es so etwas sogar schon mal: Das Set „LEGO® Technic 8434 Propellerflugzeug“ ist ein Kipprotorflugzeug aus 445 Teilen. Unter der Nummer 60021 gab es auch in der „City“-Serie von LEGO® schon 2013 ein „Schwenkrotorflugzeug“, welches ohne Lizenz auskam. Durch die Boeing®- und Bell®-Lizenz wird das Modell teurer – es fließen Gebühren in unbekannter Höhe an die Rüstungsunternehmen. Das heißt auch: Jede*r der/die das LEGO®-„Osprey“-Set kauft, finanziert die Rüstungsfirmen mit.

Kein B-Modell: Die lizenzgebenden Rüstungsunternehmen wollen, dass die Käufer*innen das Militärflugzeug bauen. Eine Anleitung für ein alternativ aus den Steinen des „Osprey“-Sets baubares „B-Modell“, wie es dies bei vielen „Technic“-Sets gibt, wird bei der „Osprey“ daher nicht von LEGO® zur Verfügung gestellt.

DFG-VK 1892
DEUTSCHE FRIEDENSGESELLSCHAFT - VEREINIGTE KRIEGSDIENSTGEGNERiNNEN

Fotos: Vorderseite: LEGO, Bell; Rückseite: US-Army, LEGO | **V.i.S.d.P.:** Michael Schulze von Glaßer c/o DFG-VK Bundesverband, Hornbergstr. 100, 70188 Stuttgart

LEGO®-Grundsätze zu Modellen von Waffen und Militärvehikeln sowie zu Krieg und Frieden:

„Das grundlegende Ziel ist es, realistische Waffen und Militärausrüstung zu vermeiden, die Kinder aus Brennpunkten auf der ganzen Welt kennen könnten, und bei der Kommunikation von LEGO-Produkten von gewalttätigen oder beängstigenden Situationen abzusehen. Gleichzeitig soll die Marke LEGO nicht mit Themen in Verbindung gebracht werden, die Konflikte und unethisches oder schädliches Verhalten verherrlichen.“ [Progress Report 2010 - THE LEGO GROUP, Billund 2011, Seite 26.]

„Produktideen, die sich auf die folgenden Themen beziehen, passen nicht zu unseren Markenwerten und werden nicht zur Veröffentlichung auf LEGO Ideas freigegeben

[…]
6. Tod, Töten, Blut, Terrorismus, Schrecken oder Folter
[…]
8. Kriegsführung oder Kriegsfahrzeuge in jeder modernen oder gegenwärtigen Situation, oder nationale Kriegsgedenkstätten
9. Große oder im menschlichen Maßstab gebaute Waffen oder Waffennachbildungen jeder Art, einschließlich Schwerter, Messer, Pistolen, Sci-Fi- oder Fantasy-Blaster usw.“ [Product Idea Guidelines, in: ideas.lego.com, 18. Dezember 2019.]

„Im Jahr 2003 sind wir als erstes Spielzeugunternehmen dem ‚Globalen Pakt‘ der Vereinten Nationen beigetreten – der weltweit größten Initiative zur Unternehmensverantwortung – und haben uns mit dem universellen Aufruf zum Handeln verschrieben um Armut zu beenden, den Planeten zu schützen und um sicherzustellen, dass alle Menschen in Frieden und Wohlstand leben können.“ [Kristensen, Henrik Trangeled/Jacobsen, Claus Lindholm: The LEGO Group Responsibility Report 2018, 21. Februar 2019, Seite 9]

Ein RESCUE-Kipprotorflugzeug?

Der LEGO®-„Osprey“ ist ein Aufkleberbogen mit u.a. „RESCUE“-Aufklebern beigelegt – sie sollen dem militärischen Modell einen zivilen Anstrich geben. Eine solche Version der „Osprey“ gibt es in der Realität nicht. Die dunkelgraue Ausführung mit orangefarbenen Akzenten wird in der Realität vom „United States Marine Corps“ eingesetzt. Da es sich bei den „RESCUE“-Schriftzügen um optional anzubringende Aufkleber (und nicht um bedruckte LEGO®-Elemente) handelt, ändert dies nichts an der Kritik: Die „V-22 Osprey“ ist ein modernes Militärvehikel, es gibt keine zivilen Nutzer*innen und mit den Einnahmen aus dem Verkauf des LEGO®-Modells werden zwei Waffenhersteller mitfinanziert.

WWW.LOVEBRICKS-HATEWAR.DE